

Wir



DAS MORGEN GESTALTEN

Jahresbericht 2021/2022

EINLADUNG

Mitgliederversammlung 2023



HANNOVERSCHER
KASSEN

Neue Wege der Versorgung

Inhalt

Was uns bewegt

Vorstandsbericht	Seite 04
Das Morgen gestalten	Seite 08
HK in Zahlen	Seite 10
Einladung Mitgliederversammlung	Seite 12
Sprecherkreis 2023	Seite 14

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsbericht 2022	Seite 16
2022 – aus Sicht der Mitarbeitenden	Seite 20
Kandidatur Aufsichtsrat	Seite 22
Perspektive des Nachhaltigkeitsrates	Seite 24

Nachrichten

Wahl in Börsenrat Börse Hannove	Seite 26
TOP 100 Frauen	Seite 26
Wechsel im Vorstand der HK	Seite 27

Wir für Sie

Unsere IT-Abteilung	Seite 28
----------------------------------	----------

Unsere Leistungen

Überblick über die Leistungen der HK	Seite 30
--	----------

Impressum.....	Seite 31
----------------	----------

3 Fragen an

Nora Sophie Griefahn	Seite 32
-----------------------------------	----------





Silke Stremmlau und Ralf Kielmann – Vorstandsteam der Hannoverschen Kassen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Das Morgen gestalten“ – so lautet das Motto, mit dem wir das neue Jahr 2023 begrüßen und die diesjährige Mitgliederversammlung einrahmen möchten.

Denn worauf kommt es an in diesen Zeiten der multiplen Krisen, inmitten eines Krieges in Europa, in Zeiten von hoher Inflation und einem drohenden Klimaszenario, das erschreckende Ausmaße annimmt?

Wie verlieren wir nicht den Mut, sondern wie schöpfen wir neue Hoffnung und Kraft, dieses Morgen zu gestalten?

Für eine Pensionskasse, die jeden Tag an sicheren und nachhaltigen Wegen der Altersvorsorge arbeitet, ist es quasi die oberste Handlungsmaxime, das Morgen zu gestalten und sich nicht den Katastrophenszenarien hinzugeben. Gestalten heißt immer, es selbst in die Hand zu nehmen, die Rahmenbedingungen anzuerkennen, aber die positive Kraft nicht aus den Augen zu verlieren.

Uwe Schneidewind, ehemaliger Präsident des Wuppertal-Institutes und jetziger Oberbürgermeister von Wuppertal hat einmal das Wort der Zukunftskompetenz geprägt und es folgendermaßen umschrieben: „Die Kunst, eine andere Wirklichkeit zu denken und in Veränderungen zu übersetzen, benötigt eine besondere Mischung aus Wissen, aus Haltung und aus konkreten Fähigkeiten zur Umsetzung.“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes und viel Inspiration und Kraft für Sie alle, wenn Sie Ihr Morgen gestalten!

Herzliche Grüße,
Silke Stremmlau und Ralf Kielmann

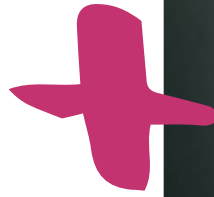


Positive Zeichen in kriselnden Zeiten ...



Ralf Kielmann, seit dem 01.01.2022 Vorstand der
Hannoverschen Kassen, gibt einen Einblick in das
Geschäftsjahr 2021/22

2023



Ralf Kielmann, Vorstand der Hannoverschen Kassen

Persönlicher Rückblick

Seit dem 01.09.2012 bin ich für die Hannoverschen Kassen (HK) tätig und habe 2022 mein 10-jähriges Betriebsjubiläum gefeiert. Angefangen als bAV-Spezialist durfte ich bald die Leitung der Versicherungsabteilung und später auch der IT übernehmen. Ab dem Kalenderjahr 2022 bin ich nun mit Silke Stremmlau als Vorstand für die HK verantwortlich.

Was hat sich dadurch geändert? Natürlich ist der Anteil der operativen Arbeit zugunsten der strategischen zurückgegangen. Das war ein Tatbestand, an den ich mich tatsächlich erst gewöhnen musste, da mir die praktische Arbeit für die Mitgliedseinrichtungen und Versicherten immer viel Spaß gemacht hat und ich darin eine Sinnhaftigkeit meines Wirkens sah.

Daher habe ich im Kalenderjahr 2022 auch versucht, meine Balance zwischen den praktischen und den strategischen Tätigkeiten zu finden. Vielen Dank in diesem Zusammenhang an alle Einrichtungen und Kund:innen, die mir dabei mit ihren Anfragen „geholfen“ haben.

Nach einem Jahr kann ich ein positives Fazit ziehen. Wie Sie den folgenden Berichten entnehmen können, gibt es viel Gutes aus den Bereichen Versicherung, Kapitalanlagen und unseren Modernen Solidarelementen zu berichten.

Natürlich kamen und kommen auch immer Herausforderungen auf uns zu. Hier sind z. B. die Regulatorik von Seiten der EU und der BaFin, unserer direkten Aufsichtsbehörde, zu nennen, die es für uns als kleine Pensionskasse nicht immer leicht macht, mit den vorhandenen Ressourcen alles zeitnah umzusetzen. Und es gab in der Alterskasse eine Umsatzsteuer-Nachforderung vom Finanzamt in nicht unbeträchtlicher Höhe aufgrund einer geänderten Rechtsauffassung zum praktizierten Mehrarbeitgebermodell im Unternehmensverbund der Hannoverschen Kassen. Sehr ärgerlich, da wir trotz eines persönlichen Gesprächs mit den Prüfern des Finanzamts und vielen Schreiben keinen Konsens erzielen konnten. Wahrscheinlich muss eine gerichtliche Klärung folgen.

Eigentlich alles Dinge, die man nicht unbedingt braucht, aber dennoch zum Geschäft einer regulierten Pensionskasse gehören.

Jahresrückblick

Das vergangene Geschäftsjahr war makroökonomisch durch die anhaltende Corona-Pandemie, den Ukraine-Krieg, den Zinsanstieg, die steigende Inflation und die globale Unsicherheit an den Wirtschafts- und Finanzplätzen geprägt.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland trat im Frühjahr 2022 auf der Stelle. Der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes zufolge stagnierte das saisonbereinigte reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal.

Dies hat in den beiden Pensionskassen erfreulicher Weise keine Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung der Zusatzversicherungen gehabt. Ganz im Gegenteil: In der Hannoverschen Alterskasse (HAK) sind die Beiträge durch einen Sondereffekt sehr deutlich um 64,6% gestiegen; ohne diesen Posten wären

es immer noch 5,4% gewesen. Und auch in der Hannoverschen Pensionskasse (HPK) konnten die Beitragseinnahmen gegen den Markttrend um 4,5% erhöht werden. Dies lag unter anderem an den 26 neuen Mitgliedseinrichtungen, die sich im Geschäftsjahr 2021/22 in der PK neu angemeldet haben – ein Rekordwert!

Auch die 2019 gegründete Neue Hannoversche Unterstützungskasse (NHUK) konnte eine weitere Mitgliedseinrichtung hinzugewinnen. Die Zuwendungen im Geschäftsjahr 2021/22 stiegen um rund 66,7% gegenüber dem Vorjahr. In den nächsten Jahren ist von einem weiteren Wachstum auszugehen.

Erwähnenswert sind an dieser Stelle auch die von den Mitgliederversammlungen (MV) beschlossenen Überschussbeteiligungen, so dass für alle Versicherungen im Geschäftsjahr 2020/21 ein Zins von mindestens 1,75% erzielt werden konnte. Vorbehaltlich

der Zustimmung der Aufsichtsbehörde BaFin und des Beschlusses des MV wird dies in ähnlicher Form auch für 2021/22 angestrebt.

Die wichtigsten Kennzahlen finden Sie auf Seite 11. Den vollständigen Jahresabschluss und den Lagebericht finden Sie im Geschäftsbericht auf unserer Website www.hannoversche-kassen.de/ueber-uns/publikationen

Kapitalanlagen

Die vor vier Jahren begonnene behutsame Umgestaltung des Portfolios hin zu mehr Diversität und ertragsstarken, nachhaltigen Positionen hat der Vorstand in enger Abstimmung mit dem Kapitalanlagenteam auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt. So wurden Fälligkeiten oder Kursanstiege genutzt, um gezielt nachhaltige Unternehmensanleihen und Green Bonds mit einem guten Risiko-Rendite-Nachhaltigkeitsprofil zu erwerben. Außerdem versprechen die weiteren Investitionen

in Erneuerbare-Energien-Fonds sowohl gute Erträge als auch einen deutlichen Beitrag zur Klimaneutralität und werden deswegen auch im nächsten Geschäftsjahr unter Berücksichtigung von klassischen Risikogesichtspunkten fortgesetzt.

Getragen vom Zinsanstieg am Kapitalmarkt zum Geschäftsjahresende, konnten die Brutto- und Nettoverzinsungen in beiden Kassen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Highlights bei den Kapitalanlagen waren ein geschlossener Immobilienfonds mit dem Fokus auf Freie Schulen und Studierendenwohnheime sowie einige Green Bonds mit den Schwerpunkten Bahnverkehr, Strom, sozialer Wohnungsbau und erneuerbare Energien. Details dazu können Sie auch dem Nachhaltigkeitsbericht 2022 in dieser Ausgabe entnehmen.



GREEN BOND



Solidarwerkstatt und Beihilfekasse

Die Hannoversche Solidarwerkstatt konnte im ideellen Bereich die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr ausbauen. Die Beiträge im Sozialfonds gingen hingegen um rund 11 Prozent zurück, was sich primär auf die Abmeldungen im Waldorf-Versorgungswerk zurückführen lässt.

Der Sozialfonds war auch in diesem Geschäftsjahr durch die anhaltende pandemische Situation gefordert. Die Anzahl der in Anspruch genommenen Rehabilitationsmaßnahmen ist um 34 Prozent angestiegen, liegt dennoch weiterhin unter den Vergaben der Jahre vor der Corona-Pandemie. Der Beratungsbedarf ist durch die allgemein krisenbehaftete Situation weiter angestiegen. Überforderung, Erschöpfung und Verunsicherung sind u. a. Ursachen für Antragstellungen.

Im Rahmen der Projektförderung wurden drei Maßnahmen in Mitgliedseinrichtungen unterstützt. Zum einen eine Supervision zu Fragen rund um den Generationswechsel in einer Schule, zum anderen die Begleitung eines Kindergartenteams zu den Themen

Teambuilding, Umgang mit Stresssituationen und Abschied nehmen von Kolleg:innen und überdies ein Angebot zur Gesundheitsvorsorge mit Rhythmischen Einreibungen an einer Schule. Die Angebote haben jeweils vor Ort in den Mitgliedseinrichtungen stattgefunden.

Wie bereits in den Vorjahren hat sich die Hannoversche Beihilfekasse (HBK) auch im Geschäftsjahr 2021/22 gut weiterentwickelt. Bis zum 31.07.2022 waren 46 Institutionen mit 1.204 Mitarbeitenden sowie deren familienversicherte Angehörige Mitglied in der Beihilfekasse. Die Anzahl der Erstattungsanträge ist gegenüber dem Vorjahr von 519 Anträgen auf 523 Anträge leicht angestiegen. Die durchschnittliche Erstattungshöhe lag bei EUR 334.

Die HBK hat zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 die Rücklagen um rund TEUR 28 auf rund TEUR 508 für zukünftige Aufgaben erhöht. Die gerade sehr gute gefüllte Rücklage wird bereits im laufenden Geschäftsjahr 2022/23 durch Beitragsreduzierungen

abgeschmolzen. Weitere Maßnahmen zum Abbau der Rücklage sind geplant.

Unsere Solidarelemente Beihilfekasse und Sozialfonds sind hervorragende Instrumente zur Gesundheitsvorsorge von Mitarbeitenden und können die Gewinnung und Bindung vom Mitarbeitenden unterstützen; gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ein sehr wichtiger Aspekt.

Der Vorstand dankt allen Versicherten, den Rentnerinnen und Rentnern sowie den Mitgliedseinrichtungen und allen der Kasse verbundenen Menschen und Einrichtungen für die gute Zusammenarbeit im zurück liegenden Jahr.

Außerdem danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hannoverschen Kassen sehr für die geleistete Arbeit, besonders in einem Jahr mit erneut vielen Herausforderungen.

Ralf Kielmann



„Das Morgen gestalten“ – Bericht des Aufsichtsrates



„Das Morgen gestalten ...“ fällt manchmal schwer in Zeiten des Krieges gegen die Ukraine, der anhaltenden Pandemie, der Klimakrise und all den anderen Krisen, Konflikten und Ungerechtigkeiten, die uns umgeben. Ein Blick in Rutger Bregmans Buch „Im Grunde gut“ macht Hoffnung. Er skizziert „eine neue Geschichte der Menschheit“, in der der Mensch gut ist, und zeigt dass eine nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft möglich ist – in dem wir das Gute und Positive stärken.

Und: Wenn wir in die Gemeinschaft der Hannoversche Kassen schauen, sehen wir sehr viele positive Beispiele von Menschen, die die Gesellschaft stärken und das Morgen in diesem Sinne gestalten.

Eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrates der Hannoverschen Kassen ist es darauf zu achten, dass genau dies auch weiterhin möglich ist. Das heißt insbesondere, dass wir darauf schauen, dass die Ansprüche der Versicherten sicher gestellt sind, die regulatorischen Anforderungen erfüllt sind und immer wieder Raum für Neues entsteht.

Wir haben uns im Berichtszeitraum zu vier Aufsichtsratssitzungen getroffen – drei Sitzungen waren online und eine in Präsenz. Zudem haben wir uns zwischendurch per Videokonferenz abgestimmt.

In der Dezember-Sitzung hatten wir die Wirtschaftsprüfer mit dem Abschlussbericht, den Aktuar mit einem Bericht

*„Jeder denkt doch von sich selbst,
er wäre ein guter Mensch.
Was, wenn alle recht haben?“*

(Rutger Bregman)



sowie den neu gewählten Sprecherkreis zu Gast. Alle Berichte waren uneingeschränkt positiv. Für uns Aufsichtsräte ist das immer eine sehr vielfältige Sitzung mit ganz unterschiedlichen Perspektiven auf die Hannoverschen Kassen.

In jeder Sitzung blicken wir auf die aktuelle Entwicklung im Rahmen eines Kennzahlensystems. Intensiver haben wir uns u. a. mit der Strategie der Hannoverschen Kassen sowie der Kommunikation mit Mitgliedseinrichtungen und Versicherten in Zeiten der zunehmend virtuellen Begegnungen beschäftigt. Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir immer wieder den Zusammenhang zwischen Chancen und Risiken, den eigenen Klimazielen und Transparenzansprüchen ausgelotet. Kritisch und sehr eng verfolgt haben wir seit Februar 2022 die Konsequenzen aus dem Krieg gegen die Ukraine.

Zum Jahreswechsel hat der lang vorbereitete Vorstandswechsel stattgefunden. Regine Breusing ist nach 18 Jahren Hannoversche Kassen in den Ruhestand gegangen. Ralf Kielmann, der langjährige Leiter der

Versicherungsabteilung, ist neuer Vorstand geworden. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Ralf Kielmann einen ausgewiesenen Experten in Sachen betriebliche Altersvorsorge gewinnen konnten, der die Hannoverschen Kassen sehr gut kennt. Regine Breusing haben wir im Rahmen der Mitgliederversammlung 2022 verabschiedet. Auch an dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei ihr bedanken für ihre ruhige, besonnene und unglaublich versierte Art, mit der sie die Geschicke der Hannoverschen Kassen gelenkt hat.

Die Mitgliederversammlung fand im März 2022 ein weiteres Mal online statt. Alle Abstimmungen zur Feststellung der Jahresabschlüsse, zur Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den Satzungsänderungen wurden einstimmig beschlossen. Zudem wurde beschlossen, erstmals seit vielen Jahren einen Teil der Überschüsse an die Versicherten auszuschütten und den anderen Teil der Deckungsrückstellung zuzuführen. Außerdem wurden die beiden Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Claudia Leimkühler und Manfred Purps wiedergewählt.

In der Klausur im Mai haben wir uns intensiv mit der aktuellen gesellschaftlichen Lage und deren Auswirkungen auf die Hannoverschen Kassen beschäftigt und zudem die Strategie beraten. Es gilt weiterhin, das herausfordernde Umfeld am Kapitalmarkt, die regulatorischen Anforderungen und kurzfristige Änderungen gut im Blick zu haben.

Wir freuen uns sehr, dass sich die Hannoverschen Kassen trotz dieses volatilen Umfelds solide weiterentwickeln konnten und aktuell gut für die Zukunft aufgestellt sind.

Dies ist in besonderem Maße den engagierten Mitarbeiter:innen und Vorständen zu verdanken! Herzlichen Dank für dieses hohe Engagement und die professionelle Steuerung der Hannoverschen Kassen!

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen allen, auch weiterhin „das Morgen zu gestalten“!

Für den Aufsichtsrat der Hannoverschen Kassen

*Annette Bohland
Vorsitzende des Aufsichtsrates*

Geschäftsjahr 2021/2022



DIE HANNOVERSCHEN KASSEN AUF EINEN BLICK

Hannoversche Pensionskasse VVaG		2021/2022	Vorjahr	Veränderung
Hannoversche Alterskasse VVaG				
Versicherte	Anzahl	14.453	13.944	4%
davon Anwärter	Anzahl	11.239	11.033	2%
davon Rentner	Anzahl	3.214	2.911	10%
Mitgliedseinrichtungen	Anzahl	583	557	5%
Beiträge und andere Versicherungserträge	Mio. EUR	18,5	17,7	4%
laufende Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	15,3	14,7	4%
laufende Nettoverzinsung (gewichtet)	Prozent	2,8	2,8	0%
Außerordentliche und sonstige Erträge	Mio. EUR	0,3	0,3	4%
Rentenzahlungen und Rückkäufe	Mio. EUR	17,6	9,7	81%
Verwaltungs- und sonstiger Aufwand	Mio. EUR	4,1	3,9	3%
Bilanzvolumen	Mio. EUR	505,8	488,7	3%
Solvabilitäts-Bedeckung (nur Pensionskasse)	Prozent	112	113	-1%
Solvabilitäts-Bedeckung (nur Alterskasse)	Prozent	111	111	0%
Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.		2021/2022	Vorjahr	Veränderung
Einrichtungen im Waldorf-Versorgungswerk	Anzahl	108	108	0%
davon mit aktueller Beitragszahlung	Anzahl	48	56	-14%
Beiträge Sozialfonds	TEUR	416,7	466,1	-11%
Vergaben Sozialfonds	TEUR	419,4	301,7	39%
Hannoversche Beihilfekasse e.V.		2021/2022	Vorjahr	Veränderung
Beihilfeberechtigte	Anzahl	1.204	1.232	-2%
Beiträge	TEUR	203,2	203,8	0%
Beihilfen	TEUR	174,9	162,8	7%
Beihilfen	Anzahl	523	519	1%

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht sind auf unserer Homepage veröffentlicht: www.hannoversche-kassen.de/ueber-uns/publikationen



Das Morgen gestalten!



EINLADUNG ZU DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER HANNOVERSCHEN KASSEN AM 14.03.2023

Das Morgen gestalten! Unter diesem Motto steht die diesjährige Mitgliederversammlung. Endlich wieder in Präsenz und dieses Mal in unseren schönen Räumen am Pelikanplatz.

Nora Sophie Griefahn von der NGO Cradle to Cradle wird den Denkansatz „Cradle to Cradle“ vorstellen und anhand spannender Beispiele erzählen, wie diese Verbindung von Klima- und Ressourcenschutz unser Wirtschaften, unsere Produkte und vielleicht auch unsere Bildung verändern wird.

**Wir freuen uns, Sie persönlich
begrüßen zu dürfen!**
Bitte melden Sie sich bereits jetzt an:
info@hannoversche-kassen.de

ORT
Hannoversche Kassen
Pelikanplatz 23
30177 Hannover
Wegbeschreibung:
www.hannoversche-kassen.de/kontakt

DIENSTAG, 14. MÄRZ 2023

- 09:00 Ankommen mit Kaffee und Tee
- 09:30 Begrüßung**
Mitgliederversammlung Hannoversche Beihilfekasse e.V.
- Bericht des Vorstands und Entgegennahme des Jahresabschlusses
 - Bericht des Aufsichtsrates
 - Aussprache
 - Genehmigung des Jahresabschlusses
 - Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates
 - Verschiedenes
- 10:00 Mitgliederversammlung Hannoversche Solidarwerkstatt e. V.**
- Bericht des Vorstands und Entgegennahme des Jahresabschlusses
 - Bericht zum Sozialfonds
 - Bericht des Aufsichtsrates
 - Bericht des Sprecherkreises
 - Aussprache
 - Genehmigung des Jahresabschlusses
 - Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates
 - Verschiedenes
- 10:30 Kaffee- und Teepause
- 11:00 Das Morgen gestalten – wie das Cradle-to-Cradle-Prinzip unser Wirtschaften revolutioniert!**
 Impulsvortrag von Nora Sophie Griefahn (Vorständin Cradle to Cradle e.V.)
- 11:30 Vertiefendes Gespräch mit dem Publikum
 Moderation: Silke Stremlau
- 12:15 Mittagspause
- 13:30 Mitgliederversammlung Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V.**
- Bericht des Vorstands und Entgegennahme des Jahresabschlusses
 - Bericht des Beirats
 - Genehmigung des Jahresabschlusses
- 13:45 Gemeinsame Mitgliederversammlung Hannoversche Alters- und Hannoversche Pensionskasse VVaG**
- Berichte des Vorstands und Entgegennahme der Jahresabschlüsse
 - Bericht des Aufsichtsrates
 - Bericht des Wirtschaftsprüfers
 - Bericht des Nachhaltigkeitsrates
 - Aussprache
 - Genehmigung der Jahresabschlüsse
 - Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates
 - Kaffee- und Teepause
 - Beschlussfassung zur Überschussverwendung
 - Beschlussfassung zu Änderungen der AVB
 - Beschlussfassung zur Wahl des Wirtschaftsprüfers für das GJ 2022/23
 - Verschiedenes
- Wahlen zum gemeinsamen Aufsichtsrat: Hannoversche Alterskasse VVaG, Hannoversche Pensionskasse VVaG, Hannoversche Solidarwerkstatt e. V. und Hannoversche Beihilfekasse e. V.**
- Vorstellung, Aussprache, Abstimmung
 - Verabschiedung der Aufsichtsräte Ingo Krampen und Birgit Geringhoff-Beckers
- Schlusswort
- 16:00 Ende der Versammlung

Unter www.hannoversche-kassen.de finden Sie Geschäftsbericht und Beschlussvorlagen. Sie können diese auch schriftlich anfordern.



Wofür wir heute sprechen – der Sprecherkreis im Jahr 2023



*„Nicht reine Interessenvertretung,
sondern partnerschaftlicher Austausch
steht im Zentrum unserer Tätigkeit.“*

Die Aufgaben des Sprecherkreises haben sich in den letzten drei bis vier Jahren deutlich verändert. Sprecherinnen und Sprecher, die viele Jahre den Sprecherkreis geprägt haben, sind in den Ruhestand gegangen. Nun wurden neue Sprecher gewählt: Thomas Harting (Cottbus), Andreas Sprick (Oldenburg), Dr. Thomas Klas (Kassel), Jens Strickrott (Kiel).

Durch das von den Hannoverschen Kassen selbst angeregte „Ausschleichen“ des Waldorfversorgungswerkes, das ursprünglich zentraler Gegenstand im Sprecherkreis war, haben sich auch die Inhalte der Beratung im Sprecherkreis deutlich verändert. Themen sind heute die Entwicklung der betrieblichen

Altersvorsorge in Alters- und Pensionskasse, die Solidarwerkstatt, der Sozialfonds und die Beihilfekasse. Auch bei der Neubesetzung des Aufsichtsrates wird der Sprecherkreis vorab über mögliche Kandidatinnen und Kandidaten informiert. Regelmäßig im November oder Dezember findet zusätzlich zu den drei jährlichen Sitzungen und der Mitgliederversammlung ein Austausch mit dem Aufsichtsrat der Hannoverschen Kassen statt. Ziel dieser Zusammenkünfte ist immer der lebendige Austausch zwischen uns, den Vertretern der Mitgliedsorganisationen, und den Hauptakteuren der Hannoverschen Kassen: Welche Bedürfnisse haben wir, wie können Angebote verbessert oder erweitert werden? Was ist bei uns in

den Einrichtungen los, was bei euch in den Hannoverschen Kassen? Nicht reine Interessenvertretung, sondern partnerschaftlicher Austausch steht im Zentrum unserer Tätigkeit.

Wofür sprechen wir heute?

Wir sprechen noch immer für die **Schulen, Einrichtungen und Unternehmen**, die im Beirat der Hannoverschen Kassen vertreten sind. Sie gestalten ihre betriebliche Altersvorsorge über das Waldorfversorgungswerk, die Zusatzversicherungen und die Solidarformen, wie den Sozialfonds oder die Beihilfekasse. Hier sehen wir uns als zentrales Mitwirkungs- und Mitgestaltungsorgan. Dies ist unsere satzungsgemäße Kernaufgabe.



Sprecherkreis: Dr. Thomas Klas, Andreas Sprick, Jens Strickrott, Thomas Harting

Das ist neu:

Wir sprechen darüber hinaus auch für die **Versicherten**, also die aktiv tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über ihre Schulen, Einrichtungen und Unternehmen bei den Hannoverschen Kassen ihre betriebliche Altersversorgung und / oder die Möglichkeiten für die Solidarformen erhalten. Insbesondere bei Differenzen zwischen Mitgliedsorganisationen und Versicherten können wir im Rahmen einer persönlichen / telefonischen kollegialen Beratung Navigationshilfe leisten. Eine professionelle Beratung in Bezug auf Altersvorsorge bzw. Solidarformen kann nur über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hannoverschen Kassen erfolgen. In der Vergangenheit konnte oft gut zwischen den Anliegen der Versicherten und den Mitgliedsorganisationen vermittelt werden.

Wir sprechen neu nun auch für die **Rentnerinnen und Rentner**, die ihre betriebliche Altersvorsorge und / oder ihre Solidarformen über ihre Schulen, Einrichtungen und Unternehmen oder direkt über die Hannoverschen Kassen erhalten. Gerade wenn der direkte Kontakt zu den dann aus der Sicht der Rentnerinnen und Rentner ehemaligen Mitgliedsorganisationen lockerer wird, die Geschäftsführungen dort gegebenenfalls gewechselt haben und der Kontakt eventuell auch einmal ganz abbricht, können wir dabei behilflich sein, wieder Fäden zu knüpfen und zu beraten. Dieser Bedarf entsteht im Besonderen auch bei Fragen zu Rentenerhöhungen, die manchmal nicht, zu gering oder nur unregelmäßig erfolgen. Dazu gibt es auch im Bereich der Mitgliedsorganisationen immer wieder Wissenslücken und Fragen.

Grundsätzlich möchten wir zu einem partnerschaftlichen Austausch zwischen allen Akteuren beitragen: Versicherte, Mitgliedseinrichtungen, Rentnerinnen und Rentner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hannoverschen Kassen bilden – dargestellt auch durch die Rechtsform des Versicherungsverbands auf Gegenseitigkeit (VVaG) – eine Schicksalsgemeinschaft, die gemeinsam die Gegenwart und Zukunft von Gesundheit und Älterwerden gestalten kann.

*Bitte sprechen
Sie uns an:*

Jens Strickrott

j.strickrott@rudolf-steiner-schule-kiel.de

Nachhaltigkeits- bericht 2022: Zwischen Taxonomie, Offenlegungsverordnung und Zinswende

Aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten hatte es das Jahr 2022 für die Hannoverischen Kassen in sich. Wir merken deutlich ein Anziehen der EU-Regulatorik mit einem hohen Arbeitsaufwand für uns. Auch wenn wir zu den Nachhaltigkeitspionieren in der deutschen Pensionskassenlandschaft zählen, und wir auf sehr etablierte und umfangreiche Prozesse in unserer nachhaltigen Kapitalanlage blicken können, waren wir ganz schön gefordert.

Im Februar letzten Jahres erschütterte uns alle der brutale Einmarsch Russlands in die Ukraine und stellt bis heute viele Gewissheiten in Frage. Auch die Kapitalmärkte sind seitdem extrem unter Druck. Vor allem merken wir es an den stark gestiegenen Zinsen, die uns

bei der Neuanlage freuen, aber gleichzeitig zu einem enormen Abschmelzen unserer stillen Reserven und einem Ansteigen der stillen Lasten geführt haben. Dass der Zinsanstieg so schnell und so drastisch kommen würde, hat viele Expert:innen überrascht.

Der Krieg um Energie hat gleichzeitig dazu geführt, dass der Fokus auf die Transformation unserer Wirtschaft hin zu einer dekarbonisierten und resilienten Wirtschaft drastisch geschärft wurde. Wenn man dem Krieg etwas Gutes abgewinnen will, so ist es diese Beschleunigung. Allerdings ist auch klar, dass das bisherige Ambitionsniveau im Hinblick auf das 1,5 Grad Ziel noch nicht ausreicht.

Welche Investitionen haben wir getätigt?

Das steigende Zinsniveau hat es uns in diesem Jahr ermöglicht, einige interessante Green und Social Bonds zu erwerben, deren Rendite deutlich attraktiver war als in den Jahren zuvor. So haben wir beispielsweise Green Bonds von Tennet – zum Ausbau des Stromnetzes –, der ÖBB – der Österreichischen Bundesbahn –, der Deutschen Bahn oder einen Social Bond der NRWBank für sozialen Wohnungsbau gekauft. Des Weiteren haben wir unsere Beteiligungen in vier verschiedenen Fonds im Bereich Wind, Wasser und Solar in Europa ausgebaut. Die Quote am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt hier am 30.09.2022 3,2%.



Silke Stremmlau, Vortrag beim Sustainability Kongress, 20.10.22 in Berlin

Im Immobilienbereich sind wir wieder erstmalig in einen geschlossenen Immobilienfonds eingestiegen, der explizit in Freie Schulen, Studierendenwohnheime und bezahlbaren Wohnraum investiert und einen sehr hohen Anspruch an die sozial-ökologische Wirkung der Gelder hat. Es werden jede Woche viele Angebote von Fonds an uns heran getragen, aber dieser sehr junge Fonds von NEXT Generation hat uns inhaltlich sehr überzeugt.

Weitere Details zu allen Investitionen und Verkäufen finden Sie in unserem aktuellen Transparenz- und Investitionsbericht auf der Website:
www.hannoversche-kassen.de

Taxonomie und Offenlegungsverordnung

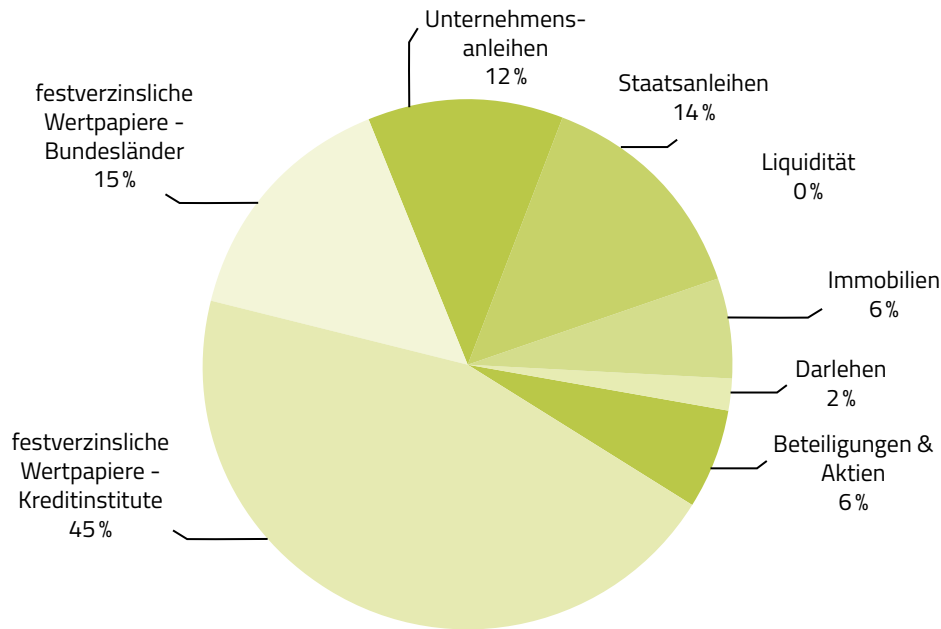
Neben den täglichen, umsichtigen Entscheidungen über die Geldanlage der Versichertengelder nimmt die

transparente Darstellung unseres Nachhaltigkeitsansatzes einen immer größer werdenden Raum ein. Die EU-Kommission hat in den letzten Jahren umfangreiche, neue Anforderungen aufgestellt, die sowohl große Unternehmen als auch die Finanzbranche selbst betreffen. Im Rahmen der Taxonomie wurde für sechs verschiedene Umweltziele (von Klimaschutz bis Kreislaufwirtschaft) begonnen, detailliert zu definieren, was eine nachhaltige Geschäftsaktivität ist, sozusagen der Gold-Standard unter den Wirtschaftsbereichen. Unternehmen müssen nun in abgestufter Weise öffentlich angeben, ob ihre Produkte taxonomiefähig sind und ob sie den Ansprüchen der Taxonomie genügen (Taxonomiekonformität). Auf der anderen Seite sind Banken, Fondsgesellschaften und auch Pensionskassen dazu aufgefordert, die Taxonomiequoten in ihren Portfolien und Kreditbüchern zum 01.01.2023

zu veröffentlichen. Eine ganz schöne Kraftanstrengung, die wir nur mit Unterstützung unserer Nachhaltigkeitsrating-Agentur imug leisten können, weil die Datenerhebung nicht trivial ist. Die ersten Ergebnisse machen deutlich, dass vor allen Unternehmen noch ein großes Stück Wegstrecke liegt: So liegen bei unserem Portfolio gerade mal für 58,5% des Bestandes konkrete Daten vor. Und dennoch ducken wir uns – wie andere Pensionskassen – nicht weg, sondern nehmen die Herausforderung an und werden diese Daten publizieren. Allerdings müssen wir auch deutlich an dieser Stelle sagen: Wir werden erst einmal weiterhin nach unseren umfassenden Nachhaltigkeitskriterien steuern und noch nicht nach der Taxonomie, dazu fehlen noch zu viele Daten. Auch die Kundeninformationsblätter werden in diesem Zusammenhang ausführlicher, ebenso kommen weitere Berichte auf der Website hinzu.

Kapitalanlagebestand Hannoversche Kassen

Stand 31.07.2022



Unsere Kapitalanlage

Im vergangenen Jahr haben wir Fälligkeiten genutzt, um vermehrt in nachhaltige Unternehmen direkt zu investieren; verbunden mit der Erwartung, eine direktere Wirkung als bei Investitionen in Staaten oder Banken zu haben. So haben wir den Anteil der Unternehmensanleihen von 9% auf 12% im Vergleich zum Vorjahr erhöhen können. Außerdem hat sich unser internes Nachhaltigkeitsrating aller Anlagen verbessert, insbesondere in der Stufe 1 der Vorreiter von 5,7% auf 11%. Hier werden die Investitionen in Green Bonds und Erneuerbare Energien-Projekte erlebbar.

Internes Nachhaltigkeitsrating aller Anlagen

1 = Vorreiter:	11 % (Vj: 5,7%)
2 = positiv:	63 % (Vj: 67,5%)
3 = neutral:	25 % (Vj: 25,5%)
4 = negativ:	1 % (Vj: 1,3%)

Wechsel im Nachhaltigkeitsrat

Eine wichtige Rolle in unseren Beratungen und strategischen Überlegungen nimmt unser externer Nachhaltigkeitsrat ein. Wir haben uns in diesem Jahr im Frühjahr digital und im Herbst in Präsenz getroffen. Inhaltlich ging es um die Weiterentwicklung des Transparenzberichtes, um die Anpassung unserer Nachhaltigkeitsleitlinie sowie ausführlich um die Nachhaltigkeitskriterien unserer Immobilienbewertung. Zudem haben wir im Frühjahr Thomas Goldfuß verabschiedet, der uns seit Beginn des Nachhaltigkeitsrates im Jahr 2015 mit seiner breiten Fachexpertise als GLS-Banker unterstützt hat. In seine Fußstapfen ist Jan Köpper getreten, Leiter Wirkungstransparenz bei der GLS Bank und mit großer Erfahrung im Thema



Jana Desirée Wunderlich



Externer Nachhaltigkeitsrat: Christoph Dörsch, Katrin Falbe, Karin Kellner und Jan Köpper



Nachhaltigkeitsrating. Wir sind sehr froh über diesen geschmeidigen Wechsel und die neue Fachkompetenz, die Jan Köpper in den Beirat einbringt. Ein riesiger Gewinn für uns!

Außerdem sind natürlich Katrin Falbe (Waldorfschule Klein-Machnow), Christoph Dörsch (BdfWS) und Karin Kellner (Architektin und Stadtplanerin) weiter mit an Bord.

Engagement und Strategieberatung

Auch wenn die Hannoverschen Kassen „nur“ eine mittelgroße Pensionskasse in Deutschland sind, so ist doch unsere Expertise und Erfahrung im Finanzmarkt sehr gefragt. Und wir finden es wichtig, unser Wissen zu teilen und andere auf dem Weg zu ermutigen. So wurde Silke Stremmlau, unsere Vorständin, von der Bundesregierung angefragt, im neuen Sustainable Finance-Beirat der Bundesregierung den Vorsitz zu übernehmen.

Ein spannendes Amt, mit vielen Herausforderungen und Einflussmöglichkeiten. Das Amt hat auch viele Podcasts, Vorträge und Podiumsdiskussionen mit sich gebracht. Wer einmal Reinhören möchte in Themen wie „Chancen der Transformation“ findet hier Einiges: <https://www.hannoversche-kassen.de/videos/>

Auszeichnungen gab es in diesem Jahr auch wieder: Jana Desirée Wunderlich, Leiterin der Kapitalanlage in den Hannoverschen Kassen, wurde mit dem Preis „Forty under Forty“ vom Bund institutioneller Investoren e. V. (bii) in der Kategorie Nachhaltigkeit/ESG ausgezeichnet. Das Besondere war neben der herausragenden Fachexpertise und der Ausbildung auch das Alter, da nur Top-Nachwuchskräfte ausgezeichnet wurden, die jünger als 40 sind.

Zudem wurde Silke Stremmlau kurz vor Weihnachten die Ehre zuteil, vom

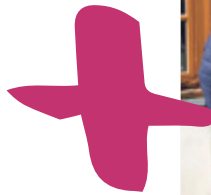
ManagerMagazin und Boston Consulting unter die 100 einflussreichsten Frauen der deutschen Wirtschaft gewählt zu werden, in der Kategorie „Klimainnovatorinnen.“ Zwei tolle Auszeichnungen für unsere Leitungsfrauen und die Hannoverschen Kassen insgesamt.

Gestärkt mit dieser externen Wertschätzung, herausgefordert durch die multiplen Krisen dieser Zeit und angestachelt, unseren eingeschlagenen Weg Richtung Transformation und Nachhaltigkeit weiter ambitioniert und pragmatisch fortzusetzen, freuen wir uns auf das vor uns liegende Jahr 2023!

Silke Stremmlau



Zwischen stabilem
Geschäft und
personellen Wechseln –
das Jahr 2022 aus Sicht der
Mitarbeitenden der
Hannoverschen Kassen



Betriebsausflug der Hannoverschen Kassen in den Deister

Hinter uns Mitarbeitenden liegt ein weiteres bewegtes Jahr. Die größte Veränderung war sicherlich das Ausscheiden von Regine Breusing aus dem Vorstand. Sie hat, wie wahrscheinlich niemand anderes zuvor, die Hannoverschen Kassen geprägt, in guten wie auch schlechten Zeiten. Daher sind wir alle froh, mit Ralf Kielmann intern einen Nachfolger gefunden zu haben, der die Kassen in ihrem Sinne weiter führt und ein gutes Gespür für die Belange der Mitgliedseinrichtungen hat. Wir spüren den frischen Wind, den so ein Wechsel mit sich bringt und gucken positiv in die Zukunft.

Glücklicherweise erweist sich unser Kerngeschäft als erfreulich stabil. In der Zusatzversorgung konnten die Beiträge, aufgrund größerer Einmalbeiträge, deutlich gesteigert werden. Dadurch wurden die Beitragsrückgänge im Waldorfversorgungswerk kompensiert. Für uns Mitarbeitende ist das ein gutes Zeichen. Ein Zeichen, das uns Kraft gibt, das Morgen zu gestalten.

Das Jahr 2022 ist das erste Jahr ohne weitreichende Corona-Maßnahmen. Corona ist zwar immer noch präsent,

hat aber zum Glück durch „mildere“ Varianten etwas von seinem Schrecken verloren. Infolgedessen konnten wir unser hybrides Arbeitsmodell das ganze Jahr über aufrechterhalten. Wir Mitarbeitenden schätzen die Flexibilität des mobilen Arbeitens zuhause, wie auch die Möglichkeit, wieder viele Kolleg:innen in den Büroräumen zu treffen. Der Plausch an der Kaffeemaschine und das spontane Brainstorming ist dadurch wieder möglich und gewinnbringend. Unseren regelmäßigen „HK-Austausch“ alle sechs Wochen mit allen Kolleg:innen konnten wir wieder in den Büroräumen durchführen. Abgerundet wurde das Jahr 2022 durch einen schönen Betriebsausflug mit Wanderung im Deister und ein Seminar zum Erlernen der Gewaltfreien Kommunikation. Hier brauchen wir sicherlich noch weitere Praxis und Übung. Vielen Dank hierfür an den Vorstand und das Organisationsteam.

Bereits Anfang des Jahres ist es dem Vorstand gelungen, die hinteren Büroräume unterzuvermieten. Ab Mai begegnen wir nun täglich den Mitarbeitenden von IVC Pragen – einer jungen, stark wachsenden Firma, die Gesundheitsprodukte für

Handelsmarken vertreibt. War es zuerst ungewohnt, viele neue Gesichter auf den Fluren und im Gemeinschaftsbereich zu sehen, haben wir uns gut aneinander gewöhnt und nehmen die „neuen“ Kolleg:innen als Bereicherung war.

Auch in der Mitarbeiterschaft gab es im vergangenen Jahr Veränderungen. Neben dem Wechsel im Vorstand hat auch die Leitung Rechnungswesen zu unserer lieben Kollegin Viktoria Enns gewechselt. Das Team konnten wir durch zwei neue Kolleginnen ergänzen und hoffen nun auf eine längere harmonische Zusammenarbeit. Auch in den Bereichen Kapitalanlage und Versicherung konnten neue Kolleg:innen gewonnen werden. Im nächsten Jahr wird es sicherlich weitere Veränderungen geben. Auch hier gilt: Es liegt an uns, die neuen Mitarbeitenden gut zu integrieren und das Morgen zu gestalten!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein frohes und gesundes neues Jahr!

Thomas Weber

Unsere Kandidat:innen für den HK-Aufsichtsrat

Auf der Mitgliederversammlung der Hannoverschen Kassen
am 14. März steht das Ende einer Ära an.

Ingo Krampen wird nach 27 Jahren nicht mehr für den Aufsichtsrat kandidieren, ein fast nicht denkbare Moment für uns als Vorstände. Ebenso wie Birgit Geringhoff-Beckers, die sich neun Jahre im Aufsichtsrat für die Geschicke der Hannoverschen Kassen eingesetzt hat. Die beiden sind immer noch beruflich und ehrenamtlich sehr aktiv, u. a. in der Fortbildung von Lehrer:innen. Sie möchten aber mehr Zeit zur freien Verfügung und für Enkelkinder haben.

So haben sich Aufsichtsrat und Vorstand auf die Suche nach geeigneten Nachfolger:innen gemacht und sind fündig geworden. Und zwar in dem speziellen Erfahrungs- und Kompetenzportfolio, das die beiden Altvorderen als Lücke hinterlassen.

Wir möchten Ihnen die beiden Kandidat:innen für den Aufsichtsrat vorstellen, damit Sie Ihre Wahl bei unserer Mitgliederversammlung im März besser fundieren können.



Anja Surwehme

Die erste Kandidatin ist **Anja Surwehme**, Jahrgang 1976. Nach dem Besuch des Waldorfkindergartens und der Waldorfschule in Bochum-Wattenscheid, hat sie nach dem Abitur zunächst ein freiwilliges soziales Jahr absolviert. 1996 bis 2001 folgte das Jura-Studium an der

Ruhr-Uni Bochum. Während des Studiums kam ihre erste Tochter zur Welt. Sie bewältigte diese herausfordernde Zeit zwischen Uni und Kind und arbeitete in der Uni-Kinderbetreuung mit. Nach dem Bestehen des 2. Staatsexamens begann sie 2005 – kurz vor der Geburt



Patrick Neal

ihrer zweiten Tochter – in der Kanzlei Barkhoff & Partner in Bochum als Anwältin. Dort ist sie bis heute tätig und bearbeitet dort das „schönste Rechtsgebiet der Welt“, wie sie sagt. Das Recht der Schulen in freier Trägerschaft. Neben ihrer Fachanwaltschaft für Erb- und Sozialrecht nimmt die Beratung und Vertretung der Schulen einen Großteil ihrer Tätigkeit ein.

Sich für den Aufsichtsrat der Hannoverschen Kassen zur Wahl zu stellen, war schnell entschieden und gleichzeitig wegen der Doppelbelastung aus Familie und Job gut überlegt. „Die enge Verbundenheit der Kanzlei Barkhoff & Partner zu den Hannoverschen Kassen und die große Schnittstellenmenge meiner Schulberatungen mit den Kunden der Hannoverschen Kassen geben mir das Gefühl, eine sinnvolle und passende Aufgabe zu übernehmen.“

Wir freuen uns, wenn mit Anja Surwehme die besondere Mischung aus rechtlicher Expertise und ihrer Kenntnisse der Waldorfbewegung im Aufsichtsrat vertreten sein wird.

Der zweite Kandidat ist **Patrick Neal**, Jahrgang 1967, verheiratet und Vater von drei zum Teil erwachsenen Kindern. Er hat seine Schulzeit in Waldorfschulen verbracht: in Überlingen und auch in den USA. Nach der Schule hat er seinen Zivildienst in der Landwirtschaft der Gemeinschaft Altenschlirf absolviert.

Danach hat auch er Rechtswissenschaften studiert, in Freiburg, Frankfurt/M. und Berlin. Nach dem Rechtsreferendariat folgte das 2. Staatsexamen in Bochum. Danach war er 16 Jahre lang in der Geschäftsführung einer Waldorfschule tätig. Seit nunmehr sieben Jahren ist er Mitglied der Geschäftsführung bzw. des geschäftsführenden Vorstands im Christophorus-Haus, einem anthroposophischen Träger der Behinderten- und Jugendhilfe im Ruhrgebiet. Er erzählt zu seiner Motivation: „Mit den Hannoverschen Kassen habe ich bei meinen Tätigkeiten seit über 20 Jahren Berührungspunkte, die entlang der historischen Entwicklungslinie der Kassen verlaufen: Zunächst waren es vor allem Fragen der Pensionskassenbeiträge als

refinanzierte Zusatzversorgung in NRW, dann die Einführung des Waldorf-Versorgungswerkes; ein Jahrzehnt später die Umsetzung der Beitragsfreistellung von Mitarbeitern nebst der bilanziellen Verarbeitung. Zuletzt der Beitritt in die Beihilfekasse und den Sozialfonds als Ausprägungen moderner Solidarformen.“ Sein berufliches Thema ist die ganzheitliche Leitung und Entwicklung von Non-Profit-Organisationen. Dazu gehört insbesondere die Arbeit an den Spannungsfeldern von Wirtschaftlichkeit und ideeller Mission, von Kundenorientierung und Fachlichkeit der Mitarbeitenden sowie von Professionalisierung und sinnorientierter Unternehmenskultur.

Wir freuen uns, wenn mit Patrick Neal die Perspektive aus den Mitgliedseinrichtungen aktiv in die Arbeit des Aufsichtsrates einfließen kann.



Wer mit dem Herzen sieht, wird die Zukunft sehen!



Jan Köpper, Leiter Wirkungstransparenz bei der GLS Bank und seit letztem Jahr Nachhaltigkeitsrat bei den Hannoverschen Kassen, appelliert für mehr Emotionalität und Herzenssicht bei der Gestaltung unserer Zukunft. Nötig sind Mut, Liebe und Solidarität.

Herzlich willkommen im Jahr 2023! Mit einer Mischung aus Sorge, Tatendrang und Hoffnung schaue ich auf diesen neuen Zeitabschnitt. In den letzten drei Jahren gab es gefühlt kaum Zeit für eine Art Normalität. Wir hatten vieles zu bewältigen, mussten lernen, Distanz zu wahren und gleichzeitig Wärme zu schenken, Anderen zu helfen, ohne unsere eigene Gesundheit zu vergessen, ökonomische Abstriche zu machen und dabei an Lebensqualität zu gewinnen, indem wir uns mit dem Wohl der Anderen verbinden. Meiner sorgenvollen Aufmerksamkeit entzog sich dabei zu oft der positive Blick auf die Dinge. Die Bewegung für ein neues Normal der sozial-ökologischen Nachhaltigkeit hat sich weiterentwickelt. Es regt sich Widerstand gegen ein „Weiter so“. Wir entdecken die Solidarität wieder. Es sind nicht die Lautesten, die den

Ton angeben, es sind all jene, die uns zusammenhalten. Manches kam ins Wanken, manches müssen wir wieder aufbauen, vieles wuchs zusammen und wird uns Halt geben.

Zurück zum Wir!

Klimakrise, Pandemie, geopolitische Konflikte, Energiekrise, Extremwetterereignisse, gesellschaftliche Spaltung: Es kommt derzeit so viel zusammen, dass der Begriff „Stapelkrise“ versucht, die zunehmende Komplexität und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Krisen zu beschreiben. Man könnte meinen, die vielen Krisen sind nur Symptome einer tieferliegenden Krise oder der Höhepunkt einer Entfremdung zwischen geistiger, emotionaler, spiritueller, ökologischer und materieller Erfahrung. Manchmal brauchen wir lange, um unsere Fehler zu sehen und

bereit zu sein, an ihnen zu arbeiten. Aber dann kann es sehr schnell gehen und wir schaffen es, mit Kreativität, Mut und Liebe, die Dinge wieder ins Lot zu bringen.

Ein Wandel in den Argumentationsketten

Für unsere Gemeinschaft in den Hannoverschen Kassen bedeutet dies ein weites Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten. Lange Zeit haben wir moralisch argumentiert, haben versucht, mit Herz und gesundem Menschenverstand zu verdeutlichen, dass ein auf quantitatives Wachstum ausgelegtes Wirtschaftssystem an Grenzen stoßen muss. Heute zeigen uns weitreichende naturwissenschaftliche Erkenntnisse deutlicher als je zuvor, wie weit wir diese Grenzen bereits überschritten haben. Wir haben belastbare Argumentationsgrundlagen zu den



Jan Köpper, Leiter Wirkungstransparenz, GLS Bank eG



biophysikalischen Belastungsgrenzen unseres Planeten, sei es Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Süßwassermangel oder zunehmende Naturkatastrophen. Nun sprechen Aufsicht und Politik von sogenannten Nachhaltigkeitsrisiken, die Finanz- und Wirtschaftsstabilität beeinträchtigen und fordern, dass sich alle Marktakteure mit der Bewältigung dieser Risiken auseinandersetzen.

Für Versicherungen und Pensionskassen wird die Veranlagung der anvertrauten Gelder weiterhin ein wesentlicher Hebel sein, sich diesen Herausforderungen anzunehmen und zu zeigen, dass

wirtschaftliche Gesundheit nicht ohne gesellschaftliche Gesundheit erreicht werden kann. Dialog und Engagement mit den investierten Unternehmen und Projekten, Pilotprojekte, die Solidargemeinschaften noch fairer und innovativer denken, positive Beispiele, dass Liebe und Wirtschaft zusammen passen können. All das können wir direkt angehen!

Positive Zukunftsbilder benötigt

Wenn ich an die Zukunft denke, brauche ich Bilder, die mich begeistern und an denen ich in Gemeinschaften arbeiten kann. Es geht um mehr Lebensqualität,

mehr Nähe, mehr Achtsamkeit, mehr Natur, mehr Miteinander, mehr Solidarität. Verzichten müssen wir nur auf Egoismen, Gier, Hass und Neid. Das Materielle weicht der Liebe, Glück findet sich in der Gemeinschaft, Menschsein bedeutet Ganzheitlichkeit von Körper, Geist und Seele. Wer hier an Verzicht denkt, sollte sich einlassen, alte Wahrheiten loszulassen. Die Krisen zeigen uns nicht nur unsere Fehler, sie erinnern uns auch an das, was uns wichtig ist und uns als Menschen zusammenbringt. Wenn ich mit dem Herzen sehe, sehe ich eine große Hoffnung auf Bilder einer Zukunft, die wir wollen!

Jan Köpper

*„Die Bilder einer Zukunft, die wir fürchten,
können wir nur überwinden
durch Bilder einer Zukunft, die wir wollen.“*

(Wilhelm Ernst Barkhoff)



Börse Hannover



Jana Desirée Wunderlich, Leiterin Kapitalanlage der HK



Ausgezeichnet in der Kategorie „Klima-Innovatorinnen“: Silke Stremlau

BÖRSE HANNOVER WÄHLT JANA WUNDERLICH IN BÖRSEN RAT

Im Dezember vergangenen Jahres wurde der Börsenrat der Börse Hannover neu gewählt. Der Börsenrat ist u. a. für die Bestellung und Überwachung der Geschäftsführung sowie den Erlass der wichtigsten Regelwerke, wie die Börsen-, Entgelt- und Gebührenordnung, zuständig und stellt das zentrale Organ der Börse Hannover dar. Das Gremium besteht aus 25 Mitgliedern und setzt sich aus Vertreter:innen von Kreditinstituten, Versicherungen und Unternehmen zusammen, deren Wertpapiere an der Börse Hannover zugelassen sind.

Jana Desirée Wunderlich, Leiterin Kapitalanlage der Hannoverschen Kassen, wurde erstmalig in den Börsenrat gewählt und zwar für die Amtsperiode von 2023 bis 2025. Sie erhöht damit den Frauenanteil in diesem Gremium von drei auf vier Frauen.

Jörg Frischholz, Vorsitzender des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale ist erneut zum Vorsitzenden gewählt worden.

SILKE STREMLAU: TOP 100 FRAUEN

Im Dezember wurde unsere Vorstandin Silke Stremlau vom manager magazin und der Boston Consulting Group zu den 100 einflussreichsten Frauen der deutschen Wirtschaft gekürt. Und zwar in der neuen Kategorie „Klima-Innovatorinnen“.

Der Kreis der auserwählten Frauen reicht von Vorstandinnen internationaler Konzerne, wie z.B. Julia White von SAP, über Yasmin Fahimi, Chefin des DGB bis hin zu Sabine Mauderer, Vorstandin der Deutschen Bundesbank. Das manager magazin hat diese Initiative im Jahr 2015 gestartet, um den Fokus auf Frauen in Führungspositionen zu richten, deren Anteil auch im Jahr 2023 leider immer noch stagniert.

Das Ziel: Frauen als Vorbilder zu küren, die im ablaufenden Jahr einen Unterschied in der deutschen Wirtschaft gemacht haben, aufgeteilt nach acht Kategorien. Aufgenommen werden weibliche CEOs, Managerinnen, Aufsichtsrätinnen, Unternehmerinnen, Expatriates, Wegbereiterinnen und Frauen, auf die es sich besonders zu achten lohnt („Watchlist“). Der Bedeutung des Nachhaltigkeitsthemas trägt die neue Kategorie „Klima-Innovatorinnen“ Rechnung.

Silke Stremlau meint dazu: „Ich fühle mich durch die Aufnahme in diesen illustren Kreis zum einen sehr geehrt, zum anderen ist es aber auch Ansporn, mich weiter mit meiner ganzen Energie für die sozial-ökologische Transformation unserer Wirtschaft einzusetzen.“





Jana Desirée Wunderlich und Silke Strelau

Wechsel im Vorstand der Hannoverschen Kassen

Nach sechs Jahren bei den Hannoverschen Kassen, davon fünf als Vorständin, hat sich Silke Strelau entschlossen, etwas Neues zu wagen. Wohin ihre berufliche Reise genau geht, steht noch nicht fest, aber es wird ganz sicher etwas mit den Themen Transformation und Nachhaltigkeit zu tun haben. Annette Bohland, Aufsichtsratsvorsitzende, erklärt dazu: „Wir bedauern die Entscheidung von Silke Strelau und hätten uns gut noch eine weitere Amtszeit vorstellen können. Wir schätzen ihre Impulse für die Arbeit in den Kassen sehr. Gleichzeitig können wir die Entscheidung persönlich absolut

nachvollziehen und wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles, alles Gute und spannende, neue Wirkungsmöglichkeiten.“

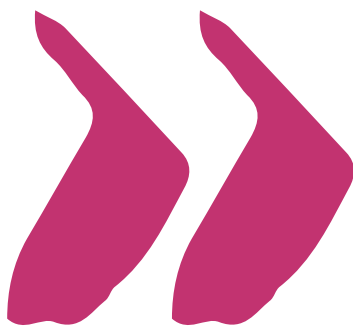
Nach einem internen Ausschreibungsprozess hat der Aufsichtsrat bereits die Nachfolge geklärt: Jana Desirée Wunderlich, die seit 20 Jahren in den Kassen tätig ist, davon seit vielen Jahren als Leiterin der Abteilung Kapitalanlage, wird zum 01.08.2023 neue Vorständin, schwerpunktmäßig mit Verantwortung für den Bereich Kapitalanlage und Personal. Dazu Annette Bohland: „Wir freuen uns sehr, dass Jana Wunderlich

mit Ralf Kielmann zusammen das neue Vorstandsteam der Hannoverschen Kassen wird. Frau Wunderlich kennt die Hannoverschen Kassen, ihre Mitglieder und die Kapitalanlage auf hervorragende Art und Weise, so dass sie die Kassen kompetent in die Zukunft führen und dabei insbesondere das Thema der nachhaltigen Kapitalanlage weiter engagiert vorantreiben wird.“

Die BaFin hat bereits der Berufung zugestimmt, so dass eine gute Übergabe in den nächsten Monaten stattfinden kann.

Die IT der Hannoverschen Kassen:

„Das Morgen gestalten“



Ganz egal, ob in einem großen Technikgiganten, einem mittelgroßen Versicherungsunternehmen oder sogar in einer kleinen Schule: Überall, wo es Technik gibt, braucht es Expert:innen an der Seite, die den Kampf gegen den Drucker und seine Komplizen aufnehmen. Und das sind in unserem Fall wir: die IT-Abteilung der Hannoverschen Kassen.

Na gut, streng genommen haben wir eine Vielzahl an technisch affinen Kolleg:innen, die bei kleineren Problemen schnell und effektiv helfen können, aber wenn die eigene Führungskraft nicht weiter weiß, dann klingelt schnell unser Telefon.

Aber was genau machen wir überhaupt?

Kurz und knapp: das Leben unserer Kolleg:innen einfacher.

Wir sind zum Beispiel die Expert:innen für unsere eigene Bestandsverwaltung. Das ist ein Verwaltungsprogramm, das über Jahrzehnte innerhalb der Hannoverschen Kassen entwickelt wurde. Falls es dort einmal hakt, helfen wir bei allen möglichen Problemen und Fehlern. Und wenn mal eine Aufgabe endlos viel Zeit frisst und dabei auch noch so langweilig und öde ist, dass man fast einzuschlafen vermag, dann automatisieren wir sie für unsere Kolleg:innen. Denn dann haben diese wieder mehr Zeit, sich um die wichtigen Dinge im Leben kümmern zu können: die Menschen in unseren Mitgliedseinrichtungen.



Sandra Catalbas und Dominik Czaja: IT-Team der Hannoverschen Kassen

*„Ein Leben ohne Technik
kann wundervoll sein,
aber Technik ohne Leben nicht.“*

Unsere Projekte:

Gerade für unsere Versicherten haben wir in der Vergangenheit zwei Projekte vorangetrieben: die beiden Rechner auf unserer Homepage. Zum einen ist das der **Tarifrechner**, der die Berechnung möglicher Anwartschaften zu einem Kinderspiel macht; zum anderen der **Entgeltumwandlungsrechner**, mit dessen Hilfe man sich einen schnellen Überblick über die Vorteile dieser Art der Altersversorgung machen kann.

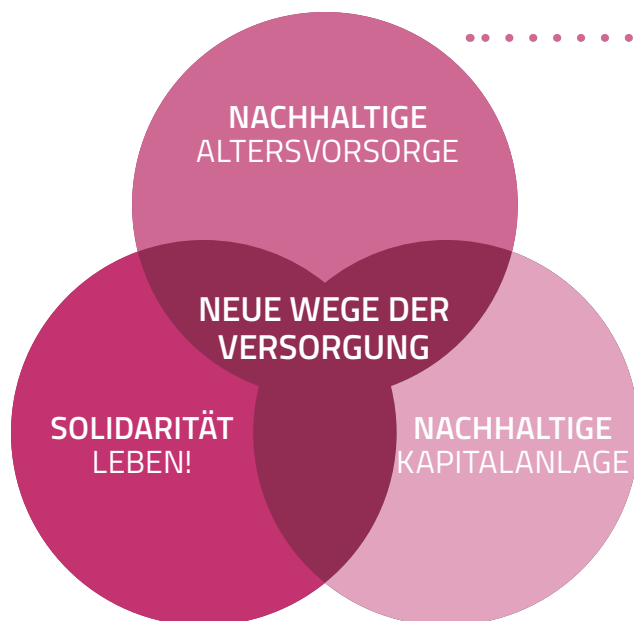
Unsere aktuellen Projekte sind eher zukunftsorientiert. Wir arbeiten an der „digitalen Rentenübersicht“. Der Gesetzgeber möchte nämlich, dass jeder Mensch in Zukunft eine zentrale Übersicht über seine erworbenen Rentenansprüche hat, sei es aus der gesetzlichen Rente oder aus der privaten bzw. betrieblichen Altersvorsorge. Außerdem arbeiten wir am Upgrade unserer Bestandsverwaltung auf eine neues, zukunftsfähigeres System sowie an der weiteren Digitalisierung im Büro und im Homeoffice. All das sind Projekte, die uns neben dem Alltagsgeschäft oftmals die Nerven rauben.

Vieles von dem, was wir machen, merkt aber kaum jemand, so dass sich bisweilen die Frage stellt, wofür man überhaupt eine IT-Abteilung hat. Nun ja, ganz einfach gesagt: für so ziemlich alles.

Dominik Czaja



Neue Wege der Versorgung Unsere Leistungen für Sie:



Sozialfonds

Umgang mit den Themen Arbeit und Gesundheit – Salutogenese – individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung, Unterstützung von Präventions- und Rehabilitationsangeboten

Krankenbeihilfe

Unterstützung zur Förderung der Gesundheit, z. B. bei Leistungen wie Zahnersatz, Heilpraktiker-Behandlungen, anthroposophische Medizin und Therapie u.v.m.

Solidarfonds

Altersversorgung

Finanzielle Hilfe für ehemalige Mitarbeitende von Waldorfeinrichtungen in wirtschaftlichen Notlagen

Nachhaltige betriebliche Altersvorsorge

je nach Bedarf in den Durchführungswegen

- Pensionskasse
- (Rückgedeckte) Unterstützungskasse
- (Rückgedeckte) Direktzusage mit Finanzierung durch
 - Arbeitgeber
 - Arbeitnehmer (Entgeltumwandlung)
 - Einzelmitglieder (Basis-/Rürup-Rente)

Versicherungsmathematische Gutachten

für die Bilanzierung und zur Meldung der Beitragsbemessungsgrundlage für die Insolvenzversicherung beim Pensions-Sicherungs-Verein (PSV)

Rentenabrechnungen

Versorgungsausgleich

Sie können im Falle einer Scheidung den für Sie als Ausgleich ermittelten Betrag in die PK einzahlen lassen

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder in:

- Staats- und Unternehmensanleihen, Namensschuldverschreibungen, Scheindarlehen, Beteiligungen und Aktien
- Sozial- und Wohnimmobilien, Erbbaurechte
- Finanzierungen, Darlehen

Soziale, ethische und ökologische Kriterien

für alle Anlageentscheidungen

Transparenz- und Investitionsbericht



Kontaktieren Sie uns: Wir beraten Sie gern persönlich!

Altersvorsorge

Miriam Jorke
Tel. 0511. 820798-62
jorke@hannoversche-kassen.de

Krankenbeihilfe und Sozialfonds

Britta Buchholz
Tel. 0511. 820798-54
buchholz@hannoversche-kassen.de

Versicherungsmathematische Gutachten

Thomas Weber
Tel. 0511. 820798-35
weber@hannoversche-kassen.de

Rentenabrechnungen

Anton Eibeck
Tel. 0511. 820798-68
eibeck@hannoversche-kassen.de

Versorgungsausgleich

Kathrin Maleck
Tel. 0511. 820798-52
maleck@hannoversche-kassen.de

Nachhaltige Anlage der Versichertengelder

Jana Desirée Wunderlich
Tel. 0511. 820798-59
wunderlich@hannoversche-kassen.de

Ausführliche Informationen zu unseren Services und Leistungen finden Sie hier:

www.hannoversche-kassen.de

IMPRESSUM

WIR-InfoBrief der Hannoverschen Kassen

Herausgeber:
Hannoversche Alterskasse VVaG,
BaFin-Reg.-Nr. 2249
In Zusammenarbeit mit:
Hannoversche Pensionskasse VVaG,
BaFin-Reg. Nr. 2246,
Hannoversche Solidarwerkstatt e.V.,
Hannover VR 7466,
Hannoversche Beihilfekasse e.V.,
Hannover VR 201265
Neue Hannoversche Unterstützungskasse e.V.,
Hannover VR 203185
Vorstände in allen Unternehmen:
Ralf Kielmann, Silke Stremlau
Gerichtsstand Hannover

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover
Telefon 0511. 820798-50, Fax 0511. 820798-79
info@hannoversche-kassen.de
www.hannoversche-kassen.de

Redaktion: Silke Stremlau und Susanne Schulze

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Nachdruck und Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur mit vorheriger Genehmigung durch den Herausgeber gestattet.

In dieser Ausgabe mit Beiträgen von Annette Bohland, Dominik Czaja, Nora Sophie Griefahn, Ralf Kielmann, Jan Köpper, Silke Stremlau, Jens Strickrott, Thomas Weber

Layout: Birgit Knoth, www.bk-grafikdesign.de

Grafikkonzept: LOOK // one

Fotos: Titel: Sharomka /Shutterstock.com; S. 2: dolgachov/istockphoto.com; S. 3, 12: Christian Wyrwa; S. 4: Deemerwha studio; S. 6: niphon/stock.adobe.com; S. 7: etitov/stock.adobe.com/stock.adobe.com; S. 8: EKKAPON/stock.adobe.com; S. 10: BillionPhotos.com/stock.adobe.com; S. 17: Fabian Vogl; S. 20: Rainer Erhard; S. 25: Tanja Münnich; S. 27: Frank Wilde; S. 31: contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Druck: DIE PRINTUR GmbH, Auflage: 12.700

Hinweis: Um der Vielfalt des Lebens und unserer Sprache gerecht zu werden, verwenden wir in unseren Texten unterschiedliche Ansprachen und Formen: weibliche, männliche, inklusive, generische.

Für den Druck dieser Broschüre wurden mineralölfreie Druckfarben verwendet.

Möchten Sie den WIR-InfoBrief nicht mehr erhalten, haben Sie jederzeit die Möglichkeit diesen unter info@hannoversche-kassen.de abzubestellen.





3 Fragen an Nora Sophie Griefahn

Nora Griefahn ist geschäftsführende Vorständin von Cradle to Cradle NGO und koordiniert dort die politische und wissenschaftliche Arbeit. Sie treibt ein gesellschaftliches Umdenken voran, das mehr als Klimaneutralität zum Ziel hat.

1 | Sie waren vor 10 Jahren eine der Gründerinnen von Cradle to Cradle NGO, was hat Sie (schon damals) angetrieben?

Bei Cradle to Cradle (C2C) geht es darum, dass wir einen positiven ökologischen Fußabdruck hinterlassen und uns positive Ziele für unsere Zukunft setzen. Denn mit C2C sehen wir den Menschen als Nützlich und schaffen ökologische, ökonomische und soziale Mehrwerte. Mit Produkten, die für ihr jeweiliges Nutzungsszenario designt und gesund für Mensch und Umwelt sind, können wir dieses Ziel erreichen. Dieser positive Ansatz ist eine große Motivation für mich und treibt uns als NGO an, eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

2 | Was kann jede/r Einzelne tun, um im Kleinen Ihre Vision zu unterstützen?

Natürlich kann jede:r Einzelne etwas dafür tun, dass C2C weiter umgesetzt wird. Zum Beispiel kann man C2C-Produkte wie Reinigungsmittel oder Kleidung kaufen und so durch Konsumentscheidungen einen Beitrag leisten. Es kann jedoch nicht jeder Experte bzw. Expertin sein und über jedes Produkt im Detail Bescheid wissen. Daher müssen sich die Rahmenbedingungen ändern. Ein giftiges, nicht kreislauffähiges, klimaschädliches und umweltzerstörendes Produkt darf nicht einfach weiterverkauft werden. Wenn wir Veränderungen ausschließlich auf individueller Ebene angehen, haben wir niemals die Hebelwirkung und die Geschwindigkeit, die wir brauchen, um wirklich etwas

zu ändern. Das heißt nicht, dass wir als Individuen keinen Einfluss haben.

3 | Was ist Ihr Wunsch an Politik und Gesellschaft für die nächsten fünf Jahre?

Ich wünsche mir, dass wir uns endlich positive Ziele für unsere Zukunft setzen. CO₂-Reduktion, Schadstoffbegrenzung, Klimaneutralität: Dabei geht es ausschließlich darum, Schäden zu minimieren und ein bisschen weniger schlecht zu sein. Das reicht jedoch nicht mehr aus, denn viele planetare Grenzen sind bereits überschritten. Das Ziel muss stattdessen sein, klima- und ressourcenpositiv zu sein. Mit C2C ist das möglich. Ich wünsche mir, dass noch mehr politische und gesellschaftliche Akteur:innen verstehen, dass wir dieses Umdenken brauchen. Jetzt.